

1064: Amatus von Montecassino zur christlichen Eroberung Barbastros

Mats Pfeifer



Mats Pfeifer, 1064: Amatus von Montecassino zur Eroberung Barbastros, in: *Transmediterrane Geschichte* 7.1 (2025).
DOI: <https://doi.org/10.18148/tmh/2025.7.1.89>.

Abstract: Die *Historia Normannorum* des Amatus von Montecassino bietet den detailliertesten Bericht aus christlicher Perspektive zur Eroberung Barbastros im Jahr 1064. Obwohl die Stadt bereits ein Jahr später wieder unter muslimische Kontrolle geriet, gilt die Kampagne als bedeutendes Ereignis in der Geschichte der christlich-muslimischen Beziehungen auf der Iberischen Halbinsel. Ausschlaggebend dafür waren die Beteiligung des Heiligen Stuhls, der religiös aufgeladene Charakter des Feldzugs sowie die Mitwirkung von Kämpfern aus unterschiedlichen christlichen Reichen. Amatus' Darstellung hebt sowohl den überregionalen Charakter als auch die religiöse Dimension des Unternehmens hervor. Sein Bericht zeigt exemplarisch, welche Funktion die Darstellung interreligiöser Gewalt in der christlichen Geschichtsschreibung einnehmen konnte und wie christliche Niederlagen interpretiert wurden.

Quelle

Amatus Casinensis, *Storia de' Normanni di Amato di Montecassino. Volgarizzata in antico francese*, ed. Vincenzo de Bartholomaeis (Fonti per la storia d'Italia 76), Rom: Tipografia del senato, 1935, lib. 1, cap. 5–8, S. 13–16; vgl. Aimé du Mont-Cassin. *Ystoire de li Normant. Edition du manuscrit Bnf fr. 688*, ed. Michèle Guéret-Laferté (Les classiques français du moyen âge 166), Paris: Champion, 2011, lib. 1, cap. 5–8, S. 245–246, übers. Mats Pfeifer.

V. Et à ce que la religion de la Foi christiane fust aëmplie, et macast detestable folie de li Sarrazin, par inspiration de Dieu, s'accorderent en une volenté li roy et li conte et li prince en uno conseil. C'est que fust assemblée grant multitude de gent, et grant chevalerie de François et de Borguegnons et d'autre gent, et fussent en compaignie de li fortissime Normant, et ces deüssent aler combatre en Espagne, à ce que la chevalerie de li Sarrazin, laquelle il avoient asssemblée, fust occupée et subgette à li Chretien. Et à ceste choze faire fu eslit un qui se clamoit Robert Crespin. Et quant il fu eslut, il se appareilla d'aler à la bataille où illec estoit comman d'aler. Et clamerent l'ayde de Dieu; dont Dieu fu present en l'aide de ceux qui l'avoient demandé. Dont li fidel de Dieu orent

5. Und damit die Religion des christlichen Glaubens ausgeweitet und der abscheuliche Wahnsinn der Sarazenen zerstört werde, einigten sich der König, der Graf und der Fürst in einem Rat durch die Inspiration Gottes einmütig auf einen Ratschluss. Deshalb wurde eine große Vielzahl an Männern und eine große Ritterschaft von den Franzosen und Burgundern und anderen versammelt, die gemeinsam mit den sehr mächtigen Normannen in Spanien kämpfen sollten, um die Reiterei der Sarazenen, die diese versammelt hatten, zu bezwingen und den Christen zu unterwerfen. Und um diese Sache zur Ausführung zu bringen, wurde jener, der sich Robert Crispin nennt, ausgewählt. Und als er ausgewählt wurde, bereitete er sich darauf vor, dort in die Schlacht zu ziehen, wohin er angewiesen worden war zu gehen. Und sie [d.h. das christliche Heer] riefen nach der Hilfe Gottes, und Gott war da, um denjenigen Hilfe

victoire de la bataille, quar une grant part de li Sarrazin furent mort. Et rendirent grace à Dieu de la victoire qu'il presta à son peuple.

VI. Et alore fu prese le cité qui se clamoit Barbastaire, molt grant terre, et plene de grant richesce, et molt garnie. Et tout l'ost voust que Robert Crispin la feïst garder, à ce que en lo secont an retornast o tel exercit ou plus grant, pour prendre des autres cités d'Espaingne.

VII. Et lo dyable, armé de subtilissime malice, pour invidie de lo bon commencement de la Foi, pensa de contrestre, et metre en lo penser de li chevalier de li Christi[ens] feu d'amour. Et, qué se hauchassent, chairent en bas. Pour laquel choze Christ fu corrocié, car lo chevalier se donna à lo amor de la fame. Adont, pour lor pechié, perdirent ce qu'il avoient acquesté; et furent secuté de li Sarrazin. Et, perdue la cité, une part furent occis, et une part furent en prison, et une part foyrent et furent delivré.

VIII. Crespin, pour la vergoigne, non vouloit puiz retorner en son païz; mès vent en Ytalie à ceus de sa contrée. Et là demora par alguns ans. Et pour faire chevalerie souz lo pooir de lo Impereor, ala en Costentinoble, où il ot molt de triumphe et molt de victoire. Et puiz fu mort.

zu bringen, die sie erbeten hatten. Also waren Gottes Getreue siegreich in der Schlacht, denn ein großer Teil der Sarazenen wurde getötet. Und sie brachten Gott Dank dar für den Sieg, den er seinem Volk gewährt hatte.

6. Und also wurde die Stadt, die man Barbastro nennt, eingenommen. Sie war sehr groß und voll von großartigen Reichtümern und herrlich geschmückt. Und das ganze Heer wollte, dass Robert Crispin diese halten lassen sollte, sodass er im nächsten Jahr mit einem solchen oder größeren Heer zurückkehre, um andere Städte Spaniens zu erobern.

7. Und der Teufel, bewaffnet mit der subtilsten Bosheit, versuchte aus Eifersucht auf den guten Fortschritt des Glaubens dem entgegenzuwirken und setzte das Feuer der Liebe in die Gedanken der Ritter der Christen. Und jene, die sich erhöht hatten waren, fielen tief. Aus diesem Grund wurde Christus zornig, weil die Ritter sich der Liebe zu Frauen hingaben. So verloren sie durch ihre Sündhaftigkeit, was sie erworben hatten und wurden von den Sarazenen besiegt. Und als die Stadt verloren war, wurde ein Teil getötet, ein Teil wurde gefangen genommen und ein Teil floh und wurde gerettet.

8. Crispin wollte wegen der Schande nicht mehr in sein Land zurückkehren; stattdessen ging er nach Italien zu jenen aus seiner Gegend. Und dort blieb er für einige Jahre. Und um ritterliche Taten unter der Macht des Kaisers zu vollbringen, ging er nach Konstantinopel, wo er viele Triumphe und viele Siege erlangte. Und danach starb er.

Autorschaft & Werk

[§1] Amatus von Montecassino (gest. nach 1078) wurde um 1010 vermutlich in Salerno geboren, amtierte wohl zwischen 1047 und 1058 als Bischof von Capaccio (Paestum), trat jedoch danach als Mönch ins Kloster von Montecassino ein.¹ Über sein weiteres Leben und seine Stellung im Kloster ist kaum etwas bekannt, doch berichten die Chronik von Montecassino sowie Petrus Diaconus (gest. nach 1159) in seinem *De viris illustribus* über Amatus' literarische und historiographische Tätigkeit.²

¹ Lentini, Ricerche biografiche; Loud, Introduction, S. 10–15.

² Chronik von Montecassino, ed. Hoffmann, lib. 3, cap. 35, S. 411; Loud, Introduction, S. 10.

[§2] Neben seiner Geschichte der normannischen Eroberungen verfasste Amatus eine in Versform gehaltene Beschreibung der Leben der Apostel Petrus und Paulus, die er Papst Gregor VII. (sed. 1073–1085) widmete.³ Zwei weitere Werke sind nicht erhalten: eine Lobschrift (*De laude*) auf den späteren Papst Gregor VII. sowie ein von Petrus Diaconus als „Von den zwölf Steinen und der himmlischen Stadt Jerusalem“ (*De duodecim lapidibus et civitate caelesti Hierusalem*) bezeichnetes Werk, dessen konkreter Inhalt unbekannt ist. Durch seine Schriften kann er als ausdrücklicher Unterstützer sowohl des Reformpapsttums als auch der normannischen Herrscher Süditaliens identifiziert werden.

[§3] Sein in acht Bücher aufgeteiltes und nach einem Kommentar bei Petrus Diaconus als *Historia Normannorum* bezeichnetes Hauptwerk über die Normannen widmete Amatus seinem Abt Desiderius (sed. 1058–1086 als Abt von Montecassino, 1086–1087 als Papst Viktor III.). Das Werk lässt die Stellung Montecassinos zwischen dem römischen Reformpapsttum, dem Kaiser sowie den lokalen normannischen Kräften erkennbar werden. Es deckt den Zeitraum von 1016 bis 1078 ab und wurde, wie in der Forschung gemeinhin angenommen, zwischen 1078 und 1086, am wahrscheinlichsten um 1080, abgeschlossen.⁴

[§4] Die *Historia* liefert in erster Linie eine Beschreibung der normannischen Eroberung Süditaliens, für die sie neben den späteren Werken des Gaufredus Malaterra (gest. nach 1101) und Wilhelms von Apulien (gest. nach 1111) eine zentrale Quelle ist.⁵ Amatus konzentriert sich auf die Taten Robert Guiscards (r. 1059–1085 als Herzog von Apulien und Kalabrien) und Richards von Capua (r. 1049–1078 als Graf von Aversa, 1059–1078 als Fürst von Capua), die er ausweislich des Widmungsbriefes an Desiderius als Erfüllung göttlichen Wirkens ansieht.⁶ Im ersten Buch des Werkes findet sich ein Abriss weiterer Taten der von ihm als „Normannen“ (*Normant*) identifizierten Eroberer. Darunter fällt auch das Unternehmen von Barbastro im Jahr 1064, die Eroberung Englands durch Wilhelm von der Normandie (r. 1035–1087 als Herzog der Normandie, 1066–1087 als König von England) sowie die Erlebnisse des normannischen Söldners Roussels von Bailleul (gest. 1078) im Dienst des byzantinischen Kaisers.

[§5] Amatus' Normannengeschichte ist nicht im lateinischen Original, sondern als altfranzösische Übersetzung aus dem 14. Jahrhundert (Paris, BnF, fr. 688)⁷ überliefert. Sie entstand mutmaßlich im Königreich Neapel und ist aufgrund lateinischer und italienischer Einschläge auch sprachgeschichtlich von Interesse.⁸ Es stellt sich die Frage, inwieweit die Übersetzung die lateinische Ursprungsfassung getreu wiedergibt: Die Übersetzung enthält Spuren späterer Bearbeitung, die auf Kürzungen, Interpolationen und Veränderungen am Ton hinweisen, so dass Teile der Forschung gravierendere Abweichungen von der lateinischen Ursprungsfassung vermutet haben.⁹ Allerdings wurden einige aus dem lateinischen Original stammende Informationen in der zweiten Redaktion der Chronik von Montecassino verarbeitet und können somit weitgehend als verlässlich gelten. Außerdem ist es vielfach möglich, Zusätze des Übersetzers gut zu identifizieren.¹⁰ Vor diesem Hintergrund muss die Übersetzung zwar mit Vorsicht behandelt werden. Von einer „schauderhaften französischen Übersetzung“ oder „un ostacolo formidabile“ kann aber wohl nicht die Rede sein.¹¹

³ Il poema di Amato su S. Pietro apostolo, ed. Lentini; Loud, Introduction, S. 15–16.

⁴ Wolf, *Making History*, S. 88; Loud, Introduction, S. 19–20.

⁵ Wolf, *Making History*, S. 87–122; Loud, Introduction; Loud, Amatus of Montecassino.

⁶ Loud, Introduction, S. 24–25; Webber, *Evolution*, S. 66–67; D'Alessandro, Lettura, S. 98–104.

⁷ Digitalisat: <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b9059220x> (Zugriff: 29.06.2025). Ausführliche Beschreibung bei Kujawiński, Ricerca, S. 95–109.

⁸ Kujawiński, Ricerca; Kujawiński, Traduction; Kujawiński, Saved in Translation; Bengtsson, Ystoire; Bougy, Langue improbable; Loud, Introduction, S. 18–19; Vieillard, Traduction, S. 271–282.

⁹ Bennett, Norman Conquests, S. 48; Petrizzo, Conquest, S. 37; Albu, *Normans*, S. 109–111.

¹⁰ Wolf, *Making History*, S. 89; Loud, Introduction, S. 1–2, 20–23; Webber, *Evolution*, S. 65–66.

¹¹ Hoffmann, Anfänge, S. 97; Oldoni, Mentalità, S. 141.

[§6] Die engen Kontakte, die die Abtei von Montecassino unter Abt Desiderius zu den normannischen Herrschern Süditaliens pflegte, spiegeln sich auch in der Normannengeschichte, sodass Amatus insgesamt als gut informiert gelten darf. Für seinen Bericht über die Eroberung Barbastros ist unter Umständen sogar ein direkt oder durch einen Mittelsmann überbrachter Augenzeugenbericht denkbar: Der am Unternehmen beteiligte Robert Crispin (gest. 1073) wird im Jahr 1066 als Zeuge in einer Urkunde Richards von Capua greifbar.¹² Aufgrund Richards enger Verbundenheit mit dem Kloster von Montecassino ist davon auszugehen, dass Amatus während des Aufenthalts von Crispin in Süditalien Zugriff auf Augenzeugenberichte zur Barbastro-Kampagne erhielt und sich auch für Crispins weiteren Lebensweg zu interessieren begann.

Inhalt & Quellenkontext

[§7] Der hier behandelte Quellenauszug berichtet von der Eroberung der an den Grenzen der muslimisch beherrschten Taifa-Reiche (Arab. *tāʾifa*, Pl. *tawāʾif*, „Gruppe“, „Partei“) Lleida und Zaragoza gelegenen Stadt Barbastro durch ein christliches Heer im Sommer 1064. Amatus zufolge war die Entscheidung zur Entsendung dieser unter anderem aus Normannen (*Normant*), Franzosen (*Françoiz*) und Burgundern (*Borguegnons*) bestehenden Armee auf einer von Gott inspirierten Versammlung eines nicht näher bezeichneten Königs mit seinen Grafen und Fürsten gefällt worden. Ziel sei es gewesen, das versammelte muslimische Heer zu besiegen und die Stadt für die Christenheit zu gewinnen. Als Anführer sei der bereits erwähnte Robert Crispin ausgewählt worden. Über den Verlauf der eigentlichen Belagerung berichtet Amatus kaum etwas. Wir erfahren lediglich, dass die Christen Gott um Hilfe angefleht und diese erhalten, mithin den Sieg davongetragen und einen Großteil der muslimischen Verteidiger getötet hätten. Die große und reiche Stadt sei anschließend Robert Crispin übergeben worden. Unter seinem Kommando sollte das Heer im folgenden Jahr weitere iberische Städte erobern. Unter dem Einfluss des Teufels hätten sich die christlichen Ritter jedoch der Liebe zu Frauen zugewandt und dadurch den Zorn Christi auf sich gezogen. Folglich seien sie als Strafe für ihre Sünden von den Muslimen besiegt worden. Crispin selbst sei aufgrund der erlittenen Schmach zunächst nach Italien und dann nach Konstantinopel gezogen, um dort in den Dienst des byzantinischen Kaisers zu treten.

[§8] Der Bericht über die Eroberung Barbastros ist eingebettet in einen größeren Abriss normannischer Taten, mit dem Amatus deren Herkunft sowie ihren grundsätzlichen Charakter skizziert (cap. 1–2).¹³ Bereits hier etabliert er zentrale Leitmotive, die sich durch seine *Historia* ziehen.¹⁴ Die Ereignisse in Barbastro stehen zwischen der Eroberung Englands durch Wilhelm den Eroberer (cap. 3–4)¹⁵ und den Taten Roussels von Bailleul im Byzantinischen Reich (cap. 9–15).¹⁶ Die Anordnung folgt dabei weniger einer chronologischen Logik als vielmehr dem narrativen Aufbau: Der Tod Robert Crispins in byzantinischen Diensten leitet unmittelbar zu Roussels Wirken über. Wie die recht kurze Darstellung der Eroberung Englands verdeutlicht, liegt Amatus' inhaltlicher Schwerpunkt primär auf den Auseinandersetzungen mit muslimischen und byzantinischen Akteuren. Unmittelbar nach diesen Berichten schildert er die zeitlich deutlich früher verortete, erfolgreiche Intervention normannischer Jerusalemepilger, die dem von Muslimen bedrohten Salerno zu Hilfe eilen – für ihn der Beginn des normannischen

¹² Loud, Calendar, Nr. 12, S. 121–122; *Ad historiam Abbatiae Cassinensis accessiones*, ed. Gattola, Bd. 1, S. 166–167. Villegas-Aristizábal, Participation, S. 89, 91–93; Villegas-Aristizábal, Changing Priorities, S. 90; Ferreiro, Siege of Barbastro, S. 137.

¹³ Amatus, *Storia de' Normanni*, ed. Bartholomaeis, lib. 1, cap. 1–2, S. 9–11.

¹⁴ D'Alessandro, Lettura, S. 80–81, 99–100.

¹⁵ Amatus, *Storia de' Normanni*, ed. Bartholomaeis, lib. 1, cap. 3–4, S. 11–13.

¹⁶ Amatus, *Storia de' Normanni*, ed. Bartholomaeis, lib. 1, cap. 9–15, S. 16–20.

Engagements in Süditalien (cap. 17–18).¹⁷ Die Darstellung der Eroberung und insbesondere des Verlusts von Barbastro lässt sich somit als Vorgeschichte späterer normannisch-muslimischer Konflikte lesen. Zugleich fungiert sie als moralisches Exempel: als Erzählung göttlicher Strafe für Fehlverhalten, als Lehrstück über die Bedingungen militärischen Erfolgs und drohenden Scheiterns. Die normannischen Eroberer in Süditalien erscheinen im Kontrast zu jenen von Barbastro als geläuterte, integrale Akteure.

[§9] Die Eroberung Barbastros¹⁸ steht im Kontext der sich um die Mitte des 11. Jahrhunderts intensivierenden Auseinandersetzungen zwischen den nordiberischen christlichen Königreichen und den muslimischen Taifa-Reichen, die nach dem Zusammenbruch des Kalifats von Córdoba 1031 entstanden waren.¹⁹ Barbastro lag im Grenzgebiet der Taifas von Zaragoza und Lleida, die miteinander sowie mit den christlichen Reichen Aragón, Kastilien-León und den Grafschaften Urgell und Barcelona teils im Bündnis, teils in Konflikt standen.²⁰ Erst im Jahr 1063 hatte Ramiro I. von Aragón (r. 1035–1063) versucht, die nordöstlich von Barbastro gelegene Stadt Graus zu erobern, in einer Schlacht gegen eine kastilisch-leonesisch-zaragozanische Allianz jedoch den Tod gefunden. Ob dies als Auslöser des Feldzugs nach Barbastro angesehen werden kann, ist umstritten.²¹ In jedem Fall sammelten sich ab Ende Juni 1064 christliche Heeresverbände aus Katalonien und anderen Regionen nördlich der Pyrenäen vor der Stadt. Die genaue Zusammensetzung des Heeres wird in der Forschung lebhaft diskutiert.²² Anfang August wurde die Stadt schließlich erobert und – anders als Amatus berichtet – wohl Graf Ermengol III. von Urgell (r. 1039–1065) übergeben. Bereits rund ein Jahr später fiel sie wieder an Zaragoza, wobei der Graf den Tod fand.²³

[§10] Die Kampagne in Barbastro ist auch im Kontext eines zunehmend aktiveren Eingreifens des Reformpapsttums in christlich-muslimische Auseinandersetzungen zu sehen. So gewährte Alexander II. (sed. 1061–1073) den Teilnehmern eine in ihrer Tragweite umstrittene Vergebung der Sünden.²⁴ Zudem lassen einige seiner Briefe ein fortgesetztes Interesse am Unternehmen vermuten, was von Amatus nicht thematisiert wird.²⁵

[§11] Amatus stellt die Eroberung Barbastros als einen von Gott eingegebenen Feldzug zur Ausweitung des christlichen Glaubens (*que la religion de la Foi christiane fust aëmplie*) und der Zerstörung des „abscheulichen Wahnsinn[s] der Sarazenen“ (*macast detestable folie de li Sarrazin*) dar. Perspektive und Deutungsrahmen der Darstellung entsprechen somit den Maßgaben des Prologs, gemäß welchem nicht menschliches Handeln, sondern das Wirken Gottes durch die Menschen im Zentrum der Erzählung stehen soll.²⁶ Dass es auch hier in erster Linie um normannische Taten geht, zeigt sich in der Erwähnung der „mächtigen Normannen“ (*fortissime Normant*) und Führungsfiguren wie Robert Crispin, denen sich die übrigen Kräfte lediglich anschließen. Dieser Fokus verschiebt sich jedoch kurz darauf, als die vereinigten

¹⁷ Amatus, *Storia de' Normanni*, ed. Bartholomaeis, lib. 1, cap. 17–18, S. 21–23.

¹⁸ Sénac und Laliena Corbera, *Barbastro*; García Fitz; Novoa Portela, *Cruzados*, S. 58–64.

¹⁹ Scales, *Fall*; Wasserstein, *Rise and Fall*; Laliena Corbera, *Guerra santa*; García-Sanjuán, *Replication*.

²⁰ Beech, *Brief Eminence*; Bosch Vilá, *Reino de taifas*; Turk, *Reino de Zaragoza*.

²¹ Sénac und Laliena Corbera, *Barbastro*, S. 80–81, 87–90.

²² Sénac und Laliena Corbera, *Barbastro*, S. 90–98.

²³ Sénac und Laliena Corbera, *Barbastro*, S. 98–99, 114–115.

²⁴ *Epistolae pontificum Romanorum ineditae*, ed. Loewenfeld, Nr. 82, S. 43. Erdmann, *Entstehung*, S. 125; Chevedden, *Crusade Indulgence*, S. 281; Bysted, *Crusade Indulgence*, S. 57–58; Riley-Smith, *Crusades*, S. 59; Ferreiro, *Siege of Barbastro*, S. 133; Flori, *Barbastro*, S. 134; Sénac und Laliena Corbera, *Barbastro*, S. 83.

²⁵ *Epistolae pontificum Romanorum ineditae*, ed. Loewenfeld, Nr. 83, S. 43; *Apostolic See and the Jews*, ed. Simonsohn, Nr. 37, S. 36–37, Nr. 38, S. 36.

²⁶ Amatus, *Storia de' Normanni*, ed. Bartholomaeis, Dedicata, S. 3–4: „Et croi que non dirai je tant solement lo fait de li home, mès ce que fu concedut, par dispensation de Dieue, que fust fait par li home.“ Wolf, *Making History*, S. 89–92; Loud, *Introduction*, S. 23–24; D'Alessandro, *Chevaliers de Dieu*, S. 59.

Kampfverbände zu „Gottes Getreuen“ (*fidel de Dieu*) und „Rittern der Christen“ (*chevalier de li Christi[ens]*) erklärt werden.²⁷

[§12] Die Muslime, die Amatus lediglich drei Mal erwähnt und mit dem bekannten Ethnonym der „Sarazenen“ belegt, bleiben den gesamten Bericht hindurch weitgehend passiv und spielen als eigenständige Akteure keine Rolle. Sie erscheinen lediglich als Mittel zur Erfüllung des göttlichen Plans. An ihnen demonstriert Gott, dass er auf Seiten der Christen steht; durch sie straft Gott die sündigen Christen. Der militärische Erfolg der Muslime ist nicht Ausdruck eigener Stärke. Damit fungieren die Muslime letztlich als bloße Werkzeuge im Rahmen eines theologisch aufgeladenen Deutungsnarrativs.

[§13] Während die Ereignisse um Barbastro im muslimischen al-Andalus ein breites Echo fanden,²⁸ kennen wir keine nennenswerten zeitgenössischen Berichte christlich-iberischer Autoren. Überhaupt liegen umfangreichere historiographische Quellen iberischen Ursprungs erst ab dem frühen 12. Jahrhundert vor und stehen dann im Verdacht, die Ereignisse im Kontext der frühen Kreuzzugsbewegung neu zu bewerten. Insofern stellt Amatus' möglicherweise durch Augenzeugen informierter Bericht ein besonders wichtiges Zeugnis für diese Ereignisse und ihre Bewertung dar.

Kontextualisierung, Analyse & Interpretation

[§14] Im Folgenden wird zunächst untersucht, wie Amatus die Militärkampagne charakterisiert (§15–16) und welche Strategien er zur Deutung der christlichen Niederlage einsetzt (§17–20). Anschließend folgt ein Vergleich mit zeitgenössischen muslimischen Quellen, wobei auch das wechselseitige Erkenntnispotenzial einer parallelen Lektüre christlicher und islamischer Texte thematisiert wird (§21–24). Daraufhin wird auf die von Amatus verschwiegene päpstliche Beteiligung sowie die Darstellung der beteiligten christlichen Kämpfer eingegangen (§25–27). Abschließend werden die Ergebnisse in den größeren Kontext christlich-muslimischer Konflikte im Mittelmeerraum und deren historiographischer Verarbeitung eingeordnet (§28). Der Bericht des Cassineser Mönchs eignet sich hierfür besonders, da er es ermöglicht, Wahrnehmung und Deutung interreligiöser Konflikte in unterschiedlichen Räumen – Barbastro einerseits, Sizilien andererseits – innerhalb eines einzigen Werks vergleichend zu analysieren.

[§15] Amatus schildert den Beschluss zum Zug nach Barbastro im Rahmen einer idealtypischen Versammlung eines Königs mit seinen Getreuen.²⁹ Über die Motivation lässt er keinen Zweifel: Ziel war die Verbreitung des christlichen Glaubens, die Verdrängung des als „Wahnsinn“ dargestellten muslimischen Glaubens sowie die Unterwerfung der Muslime – in einem von Gott inspirierten Krieg, dessen Ursprung er direkt auf göttliches Wirken zurückführt. Diese Interpretation wird auch in der bis 1124/1126 entstandenen Chronik von Saint-Maixent gestützt, die berichtet, Wilhelm VIII. von Aquitanien (r. 1058–1086 als Herzog von Aquitanien und Graf von Poitou) habe Barbastro „im christlichen Namen“ eingenommen.³⁰ Amatus berichtet, die Kämpfer hätten vor der Eroberung um göttliche Hilfe gebeten, woraufhin Gott zugunsten seiner treuen Diener eingegriffen habe.³¹ Dieses Motiv wird auch in der Darstellung der Ereignisse nach dem Sieg bemüht.³² Den Triumph führt der Mönch somit auf das direkte

²⁷ Amatus, *Storia de' Normanni*, ed. Bartholomaeis, lib. 1, cap. 5, S. 14, cap. 7, S. 15.

²⁸ Marin, *Crusaders*; García-Sanjuán, *Replication*, S. 81–83. Vgl. §21–24.

²⁹ Amatus, *Storia de' Normanni*, ed. Bartholomaeis, lib. 1, cap. 5, S. 13.

³⁰ *Chronique de Saint-Maixent*, ed./übers. Verdon, S. 136: „Inde habiens in Hispania[m], cum multis Vermannis, Barbastam civitatem nomini christiano, cunctis qui erant in ea prius perditis, adquisivit.“

³¹ Amatus, *Storia de' Normanni*, ed. Bartholomaeis, lib. 1, cap. 5, S. 14: „Et clarement l'ayde de Dieu; dont Dieu fu present en l'aide de ceux qui l'avoient demandé.“

³² Amatus, *Storia de' Normanni*, ed. Bartholomaeis, lib. 1, cap. 5, S. 14: „Et rendirent grace à Dieu de la victoire qu'il presta à son peuple.“

Einwirken Gottes zurück, herbeigeführt durch die Gebete eines als „Volk Gottes“ inszenierten Heeres. Das anschließende Massaker an den Einwohnern ist ganz eingebettet in die Schilderung des Sieges und erscheint somit ebenfalls als Wille Gottes und Produkt seines lobpreiswürdigen Eingreifens.

[§16] Gott ist dabei für Amatus nicht übergeordneter Dirigent, sondern tatsächlich *present en l'aide* für die Kämpfenden. Dieses Narrativ findet sich auch an weiteren Stellen seines Werkes, besonders prägnant etwa in der Schilderung der Schlacht von Castrogiovanni 1061.³³ Ganz ähnliche Schilderungen zur normannischen Eroberung Siziliens finden sich auch bei Gaufrédus Malaterra und wurden gar ein zentrales Kennzeichen der späteren Kreuzzugschronistik.³⁴ Die Omnipräsenz Gottes verdeutlicht den größeren Zusammenhang, in dem das Unternehmen für Amatus stand.³⁵ Er berichtete nicht von einer politisch oder materiell motivierten Kampagne,³⁶ sondern von einem gottgewollten Kampf, geführt von Männern, die sich ihres Auftrags bewusst waren. Deren Erfolg wiederum begriff Amatus nicht in einem isolierten Kontext iberischer Politik oder normannischer Beutezüge, sondern als „guten Fortschritt des Glaubens“ (*bon commencement de la Foi*)³⁷ – mithin als Dienst an der gesamten Christenheit.

[§17] In diesem Kontext ist auch sein Bericht über den Verlust der Stadt zu sehen. Gerade dieser Triumph der christlichen Religion sei es laut Amatus gewesen, der den Teufel dazu brachte, sich einzumischen. Insbesondere die fleischlichen Exzesse der Ritter führt der Mönch dementsprechend auf dessen Wirken zurück. Er habe „aus Eifersucht“ (*pour invidie*) das hier abwertend besetzte „Feuer der Liebe“ (*feu d'amour*) in die Gedanken der christlichen Ritter gesetzt, welche sich daraufhin zum Ärger Christi der Lust hingaben, was in letzter Konsequenz zum Verlust der Stadt führen musste.³⁸ Diese Episode ist weniger als Tatsachenbericht denn als Deutungsversuch zu verstehen.³⁹ Die Niederlage wird nicht militärisch erklärt, sondern ausschließlich moralisch. Nicht strategisches Versagen, sondern die Sündhaftigkeit der Christen – insbesondere ihr sexuelles Fehlverhalten – erscheint als eigentliche Ursache des Rückschlags.

[§18] Der Rückgriff auf Sünde zur Erklärung militärischer Niederlagen, insbesondere gegen nichtchristliche Gegner, hat eine lange Tradition.⁴⁰ Besonders prominent verweist schon der syrische Pseudo-Methodius (spätes 7. Jahrhundert) auf sexuelle Ausschweifungen christlicher Akteure, um den Erfolg der frühen muslimischen Eroberungen zu erklären.⁴¹ Das Sündenmotiv findet sich auch in älteren iberischen Quellen. So greift beispielsweise die bis 883 entstandene, sogenannte „Chronik Alfons' III.“ (r. 866–910) auf das Motiv der sündhaften Goten zurück, um die muslimische Eroberung des Westgotenreiches zu erklären.⁴² Betont wird dabei unter anderem das sexuelle Fehlverhalten König Witizas (r. 702–710), der auch die Priester seines

³³ Amatus, *Storia de' Normanni*, ed. Bartholomaeis, lib. 1, cap. 7, S. 15.

³⁴ Amatus, *Storia de' Normanni*, ed. Bartholomaeis, lib. 5, cap. 23, bes. S. 242: „Et se firent lo signe de la croiz, et haucerent lo gonfanon et commencerent à combatre. Mès Dieu combat pour exercit de li Normant chrestien; kar les salva, et li non fidel confondi et destruit.“ Chevedden, *A Crusade from the First*, bes. S. 210–212; Crispin, *Ihr Gott*, S. 82–83.

³⁵ Erdmann, *Entstehung*, S. 124.

³⁶ Vgl. etwa Ferreiro, *Siege of Barbastro*, S. 133–134; Bull, *Knightly Piety*, S. 80.

³⁷ Amatus, *Storia de' Normanni*, ed. Bartholomaeis, lib. 1, cap. 7, S. 15.

³⁸ Amatus, *Storia de' Normanni*, ed. Bartholomaeis, lib. 1, cap. 7, S. 15.

³⁹ Amatus, *Storia de' Normanni*, ed. Bartholomaeis, lib. 1, cap. 7, S. 15: „Et, qué se hauchassent, chaïrent en bas. (...) Adont, pour lor pechié, perdirent ce qu'il avoient acquesté; et furent secuté de li Sarrazin. Et, perdue la cité, une part furent occis, et une part furent en prison, et une part foyrent et furent delivré.“

⁴⁰ Clauss, *Kriegsniederlagen*, bes. S. 102–103, 314.

⁴¹ *Apokalypse des Pseudo-Methodius*, ed. Aerts und Kortekaas, cap. 11,6–7, S. 140–143; Aktualisierung, ed. Prinz, S. 12.

⁴² *Chronik Alfons' III.*, ed. Prelog, S. 16–17; Bronisch, *Reconquista*, S. 126.

Reiches zu Unkeuschheit angehalten habe.⁴³ Als iberisches Beispiel des frühen 11. Jahrhunderts kann der Bericht des Chronisten Sampiro (sed. 1034–1041 als Bischof von Astorga) über die Feldzüge al-Mansûrs (r. 367–292/978–1002 als *ḥāḡib*) in den christlichen Norden der Halbinsel gelten.⁴⁴

[§19] Amatus nutzt dieses Erklärungsmuster, um den Verlust Barbastros als unmittelbare Konsequenz christlichen Fehlverhaltens darzustellen. Als weitere Strafen erwarteten die Sünder Tod, Gefangenschaft oder, wie im Falle Robert Crispins, ein Leben in Schande. Auch die spätere Kreuzzugschronistik greift vergleichbare Erklärungsmuster auf.⁴⁵ Die *Gesta Francorum* berichten im Kontext der Belagerung Antiochias 1098 von einer Vision des Priesters Stephan von Valence, in welcher der durch sexuelle Ausschweifungen der Kreuzfahrer erzürnte Christus erst von Petrus und Maria überzeugt werden musste, die Reuigen wieder zu unterstützen.⁴⁶ Die französischen Fortsetzungen Wilhelms von Tyrus (gest. 1186) aus dem 13. Jahrhundert wiederum deuten den Verlust Jerusalems 1187 durch dort grassierende, teils homosexuell konnotierte Unzucht.⁴⁷

[§20] Entsprechend tiefgreifend fallen bei Amatus auch die angeblichen Folgen für die gefallenen Ritter aus. Der Anführer Robert Crispin habe aus Schande nicht gewagt, in seine Heimat zurückzukehren, sei zunächst nach Italien und dann nach Konstantinopel gezogen – nicht zuletzt, um dort durch „Triumphe und Siege“ den Makel seines Fehlschlags in Barbastro auszuweiten. Auch für diesen narrativen Mechanismus finden sich Vergleichsbeispiele aus der Zeit der späteren Kreuzzüge, so etwa im Zusammenhang mit den Niederlagen Konrads III. (r. 1138–1152 als römischer König) auf dem Zweiten Kreuzzug.⁴⁸ Dass Motiven wie Schmach, Schande und der darauffolgenden Rettung oder Wiederherstellung der Ehre – gerade im ehrenvollen Kampf für das Christentum – bereits in Amatus' Weltbild eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zukam, zeigt sich mithin deutlich an seiner Darstellung des Schicksals Robert Crispins.

[§21] Muslimisch-iberischen Kommentatoren war offenbar bewusst, dass der christliche Angriff auf Barbastro aus einer ideologisch aufgeladenen Motivation heraus erfolgte, deren Entwicklung sich bereits länger abzeichnete.⁴⁹ Deutlich wird das etwa in einer viel beachteten, von Ibn Bassām (gest. 542/1147–8) auf der Basis von Ibn Ḥayyān (gest. 469/1076) überlieferten Anekdote.⁵⁰ Ein jüdischer Kaufmann kommt nach Barbastro, um über das Lösegeld für die Tochter eines Einwohners zu verhandeln. Der neue Herr des Hauses lehnt dies jedoch ab, da er sie als seine Konkubine behalten wolle, so wie es einst die Muslime mit den christlichen Frauen dort getan hätten.⁵¹ Diese Episode steht bei Ibn Ḥayyān für den gewaltsamen Herrschaftswechsel, den Verlust muslimischer Kontrolle und zugleich die Machtdemonstration der Christen gegenüber den geschwächten Taifa-Herrschern. Zugleich

⁴³ *Chronik Alfons' III.*, ed. Prelog, S. 12–13.

⁴⁴ Historia Silensis, ed. Estévez Sola, S. 194: „In diebus uero regni eius propter peccata populi christiani creuit ingens multitudo sarracenorum et rex eorum, qui nomen falsum sibi inposuit Almanzor, qualis non antea fuit nec futurus erit, (...) et cum omni gente ysmelitarum intrauit fines christianorum et cepit deuastare multa regnorum eorum atque gladio trucidare.“ Bronisch, *Reconquista*, S. 161.

⁴⁵ Dazu u. a. Althoff, *Gott belohnt, Gott straft*, S. 193–197; Van Eickels, *Konstruktion*, S. 43–47.

⁴⁶ *Gesta Francorum*, ed./übers. Hill, lib. 9, cap. 24, S. 57–58. Althoff, *Gott belohnt, Gott straft*, S. 204–205.

⁴⁷ Chronique d'Ernoult, ed. Edbury und Gaggero, cap. 189, S. 278; Colbert-Fontainebleau Continuation, ed. Edbury und Gaggero, cap. 50, S. 134. Van Eickels, *Konstruktion*, S. 43–44.

⁴⁸ Görich, *Schmach*, bes. S. 45–46.

⁴⁹ Marin, *Crusaders*; Ohlhoff, *Eintracht*, S. 180–191; García-Sanjuán, *Replication*, S. 81–83; Sénac und Laliena Corbera, *Barbastro*, S. 98–115; Cobb, *Race for Paradise*, S. 66–68.

⁵⁰ Mohedano Barceló, Ibn Ḥayyān; Ohlhoff, *Eintracht*, S. 11–64.

⁵¹ Ibn Bassām, *al-Daḡīra*, ed. 'Abbās, Bd. 3/1, S. 179–190, hier: S. 186–188; Marin, *Crusaders*, S. 98–99; Cobb, *Race for Paradise*, S. 67.

schwingt in Ibn Ḥayyān's folgenden Ausführungen die Vermutung mit, dass Barbastro einen Auftakt zu weiteren Eroberungen bilden sollte.⁵²

[§22] Muslimische Chronisten rechneten mit einer Fortsetzung oder gar Intensivierung des christlichen Vormarschs und begründeten so, dass diesem Vorgehen ein gleichwertiger Widerstand entgegengesetzt werden müsse.⁵³ Solche Darstellungen der Ereignisse hätten damit den Charakter eines „call to action“, der in einigen Fällen explizit als „call for jihād“ formuliert ist.⁵⁴ So beschreibt Ibn ‘Abd al-Barr (gest. 463/1071) als weiterer Zeitgenosse die Ereignisse in einem Prosa-Werk aus Sicht der Einwohner Barbastros, wobei er sich an die Gesamtheit der Muslime wendet.⁵⁵ Religiöse Elemente stehen dabei im Zentrum seiner Darstellung: Er berichtet von aufgestellten Kreuzen, läutenden Kirchenglocken, der Zerstörung von Koranexemplaren, der Plünderung von Moscheen und der Ermordung von Imamen und Muezzinen. Die Moschee erscheint als zentrales Symbol für den Machtverlust der Muslime.⁵⁶ Dem Wehklagen der Muslime folgt der Aufruf zum *ḡihād*, der sich an alle Glaubensbrüder richtet: Mehrfach im Koran rufe Gott dazu auf, die Christen zu bekämpfen. Nun sei die Zeit gekommen, diese Aufforderungen in die Tat umzusetzen.⁵⁷ Der Verlust Barbastros wird von Ibn ‘Abd al-Barr nicht als isoliertes Ereignis, sondern als Bedrohung für ganz al-Andalus interpretiert, und der Kampf gegen die christlichen Aggressoren als religiöse Pflicht dargestellt.⁵⁸ Dies ist umso bemerkenswerter, als derselbe Autor in seine literarische Anthologie auch Beispiele für gänzlich anders gelagerte interreligiöse Beziehungen aufnahm.⁵⁹

[§23] Möglicherweise von dieser Stimmung beeinflusst, reagierte der Hüdidenherrscher Aḥmad al-Muqtadir (r. 441–475/1049–1082) von Zaragoza besonders deutlich auf die Eroberung Barbastros. Laut den im *Tumbo Colorado* von Compostela überlieferten Annalen kam es im Januar 1065 zu einem Massaker an den Christen in Zaragoza – vermutlich mit seiner Duldung.⁶⁰ Mit militärischer Unterstützung aus Sevilla gelang ihm zudem die Rückeroberung Barbastros, wofür er den Ehrentitel al-Muqtadir bi-llāh („der Mächtige durch Gott“) erhielt.⁶¹ Ibn Ḥayyān kommentierte diesen Erfolg mit den Worten, die Stadt sei von „der Abscheulichkeit des Götzendienstes“ (*riḡs al-širk*) und dem „Nachhall der Verleumdung“ (*ṣadā’ al-ifk*) gereinigt worden⁶² – eine religiös aufgeladene Deutung, die den Sieg als Wiederherstellung göttlicher Ordnung inszeniert.

[§24] Muslimische Quellen betonen damit die religiöse Dimension der Rückeroberung und spiegeln zugleich eine entsprechende Wahrnehmung christlicher Expansion als heiliger Krieg wider. Dass diese Wahrnehmung nicht nur in den Köpfen von Gelehrten bestand, zeigt das Engagement der Herrscher von Zaragoza und Sevilla. Der Vergleich christlicher und muslimischer Perspektiven, auf deren Relevanz schon Paul Chevedden hingewiesen hat,⁶³ zeigt also, dass sowohl auf muslimischer als auch auf christlicher Seite die religiöse Aufladung der Auseinandersetzungen zunehmend in den Vordergrund rückte. Damit erhielten die Konflikte

⁵² Ibn Bassām, *al-Daḥīra*, ed. ‘Abbās, Bd. 3/1, S. 188–189; Ohlhoff, *Eintracht*, S. 183–184.

⁵³ Sénac, *Château*, S. 557–559.

⁵⁴ Marin, *Crusaders*, S. 96; Lapiedra, *Epístola*, S. 214.

⁵⁵ Ibn Bassām, *al-Daḥīra*, ed. ‘Abbās, Bd. 3/1, S. 173–179. Marin, *Crusaders*, S. 95–96; Lapiedra, *Aportació*, S. 210–211; Lapiedra, *Epístola*; Ohlhoff, *Eintracht*, S. 184–187.

⁵⁶ Marin, *Crusaders*, S. 96; Ohlhoff, *Eintracht*, S. 186.

⁵⁷ Ibn Bassām, *al-Daḥīra*, ed. ‘Abbās, Bd. 3/1, S. 178–179. Ohlhoff, *Eintracht*, S. 186.

⁵⁸ Lapiedra, *Epístola*, S. 216; Ohlhoff, *Eintracht*, S. 187.

⁵⁹ Yarbrough, 1014–1043: Ibn ‘Abd al-Barr.

⁶⁰ *Memorias*, ed. Fernández, S. 253.

⁶¹ Marin, *Crusaders*, S. 100; Cobb, *Race for Paradise*, S. 68; Sénac und Laliena Corbera, *Barbastro*, S. 114. Der Beiname ist überliefert bei al-Bakrī (gest. 487/1094), *Kitāb al-masālik wa-al-mamālik*, ed. al-Ḥaḡḡī, S. 95.

⁶² Ibn Bassām, *al-Daḥīra*, ed. ‘Abbās, Bd. 3/1, S. 190.

⁶³ Chevedden, *Islamic Interpretation*; Chevedden, *Islamic View*.

eine Qualität, die über lokale Kämpfe hinauswies, weil sie in einen größeren ideologischen Rahmen eingebettet wurden.

[§25] In diesem Zusammenhang ist noch auf die Rolle des Papsttums einzugehen. Obwohl Amatus dank der Aufzeichnungen seines Konvents und der Verbindungen seines Abts wohl gut über die Aktivitäten der Reformpäpste informiert war und in Robert Crispin möglicherweise einen Augenzeugen der Barbastro-Kampagne kannte, erwähnt er eine päpstliche Beteiligung mit keinem Wort. So fehlt auch ein Hinweis auf den Brief Papst Alexanders II., in dem dieser den Kämpfern himmlischen Lohn in Aussicht stellte. In der Forschung wird Amatus' Schweigen zur aktiven Rolle des Papstes gelegentlich als Indiz gegen eine päpstliche Beteiligung an der Unternehmung gewertet – insbesondere, da Amatus das Unternehmen stattdessen auf göttlich inspirierte weltliche Führer zurückführt.⁶⁴

[§26] Das Ausbleiben expliziter Hinweise auf den Papst sollte jedoch nicht überbewertet werden. Wie auch Amatus führt der Brief Papst Alexanders II. die Kampagne gegen Barbastro auf göttliche Eingebung zurück.⁶⁵ Hier finden sich also zusammen mit der idealtypischen Entscheidungsfindung eines Königs und seiner Großen Anklänge an die augustinische Theorie des „gerechten Krieges“ (*bellum iustum*), der eine päpstliche Beteiligung nicht als notwendige Voraussetzung hatte.⁶⁶ Zu überlegen wäre auch, ob es Amatus vor allem darum ging, die überregionale Dimension der Kampagne und die normannische Führungsrolle hervorzuheben. Dies könnte erklären, warum er die an der Kampagne beteiligten christlichen Gruppen (Franzosen, Normannen, Burgunder und „andere“) erwähnt, aber den Papst übergeht. Möglicherweise erachtete er eine Erwähnung der päpstlichen Unterstützung auch deswegen nicht für nötig, weil sie den zeitgenössischen Adressaten seines Werkes ja bekannt war. Ähnliches lässt sich hinsichtlich des päpstlichen Sündenerlasses im Nachgang der Schlacht von Cerami 1063 beobachten, den Gaufredus von Malaterra erwähnt, Amatus aber – wie auch die Schlacht – unbeachtet lässt.⁶⁷

[§27] Amatus könnte die päpstliche Beteiligung aber auch bewusst verschwiegen haben. Da Barbastro so rasch zurückerobert wurde, war das Unternehmen aus päpstlicher wie normannischer Sicht gescheitert. Amatus' Deutung der Niederlage als Folge christlicher Sündhaftigkeit und göttlicher Strafe wäre mit einem päpstlich abgesegneten, sündenvergebenden Kriegszug nur schwer vereinbar gewesen. Es erscheint daher denkbar, dass er die päpstliche Beteiligung aus diesem Grund bewusst ausblendete. Die religiöse Motivation der Kämpfer führte er stattdessen direkt auf Gott zurück, mit dessen gerechtem Wirken er die Niederlage rechtfertigen konnte, ohne das Unternehmen an sich zu diskreditieren.⁶⁸

[§28] Zusammenfassend verdeutlicht der Bericht des Amatus von Montecassino, wie der christliche Kampf gegen Muslime in christlichen Quellen des 11. Jahrhunderts zunehmend als gottgefälliges und göttlich gelenktes Werk verstanden wurde. Dabei überträgt er nicht etwa die normannischen Erfahrungen aus Süditalien auf die Iberische Halbinsel,⁶⁹ sondern deutet beide Konflikträume als parallele Ausdrucksformen ein und desselben, expansionistischen Kampfes zwischen „Gottes Getreuen“ und „dem abscheulichen Wahnsinn der Sarazenen“. Die Eroberung Barbastros dient dabei als Lehrbeispiel für richtiges und falsches Verhalten im Kampf gegen die Muslime – übertragbar auf vergleichbare Auseinandersetzungen, etwa in

⁶⁴ Ferreiro, *Siege of Barbastro*, S. 134–135; Noth, *Heiliger Krieg*, S. 114–115.

⁶⁵ *Epistolae pontificum Romanorum ineditae*, ed. Loewenfeld, Nr. 82, S. 43: „Eos, qui in Ispaniam proficisci destinarunt, paterna karitate hortamur, ut, que divinitus admoniti cogitaverunt ad effectum perducere, summa cum sollicitudine procurent.“

⁶⁶ Russel, *Just War*, S. 16–39; Erdmann, *Entstehung*, S. 5–7; Bronisch, *Reconquista*, S. 20–24.

⁶⁷ Chevedden, *A Crusade from the First*, S. 214–215.

⁶⁸ Siehe auch Clauss, *Kriegsniederlagen*, S. 276–279, 308–309.

⁶⁹ So etwa Bull, *Knightly Piety*, S. 79.

Sizilien. Amatus' Darstellung folgt dabei einer klaren Logik: Fromme, moralisch integre Krieger werden mit dem Sieg belohnt, Sündige hingegen mit Niederlagen bestraft– eine Perspektive, die später insbesondere durch Urban II. (sed. um 1080–1088 als Kardinalbischof von Ostia, 1088–1099 als Papst) theologisch und theoretisch weiterentwickelt wurde.⁷⁰ In diesem Sinne kann Amatus' Werk als früher Ausdruck einer bald den gesamten Mittelmeerraum umspannenden, christlichen Deutung interreligiöser Gewalt gelten.

Edition(en) & Übersetzung(en)

Aimé du Mont-Cassin, *Histoire des Normands*, übers. Michèle Guéret-Laferté (Traductions des classiques du moyen âge 97), Paris: Champion, 2015.

Aimé du Mont-Cassin. *Ystoire de li Normant. Edition du manuscrit Bnf fr. 688*, ed. Michèle Guéret-Laferté (Les classiques français du moyen âge 166), Paris: Champion, 2011.

Amato di Montecassino, Storia dei Normanni, übers. Giuseppe Sperduti (Collana di studi storici medioevali 4), Cassino: Ciolfi, 1999.

L'Ystoire de li Normant, et la Chronique de Robert Viscart, par Aimé, moine du Mont-Cassin, ed. Jacques Champollion-Figeac, Paris: Renouard, 1835.

Storia de' Normanni di Amato di Montecassino, ed. Vincenzo de Bartholomaeis (Fonti per la storia d'Italia 76), Rom: Tipografia del senato, 1935.

The Capture of Barbastro, in: Colin Smith (Hrsg.), *Christians and Moors in Spain. Volume I: AD 711–1150*, Warminster: Aris & Phillips Ltd, 1993, S. 84–87.

The History of the Normans by Amatus of Montecassino, übers. Prescott N. Dunbar, bearb. Graham A. Loud, Woodbridge: Boydell Press, 2004.

Ystoire de li Normant par Aimé, évêque et moine au Mont-Cassin, ed. O. Delarc, Rouen: Lestringant, 1892.

Zitierte Quellen

Ad historiam Abbatiae Cassinensis accessiones, ed. E. Gattola, Bd. 1, Venedig: apud Sebastianum Coleti, 1734.

Al-Bakrī, *Ġuġrāfiyat al-Andalus wa-Ūrūbbā min Kitāb al-Masālik wa-l-mamālik*, ed. 'Abd al-Rahmān 'Alī al-Ḥaġġī, Beirut: Dār al-Iršād, 1968.

Die Apokalypse des Pseudo-Methodius. Die ältesten griechischen und lateinischen Übersetzungen, ed. W. J. Aerts und G. A. A. Kortekaas (Corpus scriptorum orientalium 569 / Subsidia 97), Löwen: Peeters, 1998.

Die Chronik Alfons' III., ed. Jan Prelog (Europäische Hochschulschriften. Reihe III: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften 134), Frankfurt, Bern, Cirencester: Peter Lang, 1980.

Die Chronik von Montecassino, ed. Hartmut Hoffmann (MGH SS 34), Hannover: Hahnsche Buchhandlung, 1980.

The Chronique d'Ernouf, in: Peter Edbury und Massimiliano Gaggero (Hrsg.), *The Chronique d'Ernouf and the Colbert-Fontainebleau Continuation of William of Tyre*, Bd. 1, Leiden: Brill, 2023, S. 65–544. [Edition]

The Colbert-Fontainebleau Continuation of William of Tyre, in: Peter Edbury und Massimiliano Gaggero (Hrsg.), *The Chronique d'Ernouf and the Colbert-Fontainebleau Continuation of William of Tyre*, Bd. 2, Leiden: Brill, 2023, S. 77–380. [Edition]

⁷⁰ Becker, *Urban II.*, bes. S. 333–376; Chevedden, Pope Urban II.

Eine frühe abendländische Aktualisierung der lateinischen Übersetzung des Pseudo-Methodios, ed. Otto Prinz, in: *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 41 (1985), S. 1–23.

Epistolae pontificum Romanorum ineditae, ed. Samuel Loewenfeld, Leipzig: Veit & Comp, 1885.

Gesta Francorum. The Deeds of the Franks and the Other Pilgrims to Jerusalem, ed./übers. Rosalind Hill, Oxford: Clarendon Press, 1979.

Historia silensis, ed. Juan A. Estévez Sola, in: *Chronica hispana saeculi XII, Pars III* (Corpus Christianorum. Continuatio Mediaevalis LXXI B), Turnhout: Brepols, 2018.

Ibn Bassām, *al-Daḥīra fī maḥāsin ahl al-ḡazīra*, ed. Iḥsān ‘Abbās, Bd. 3/1, Beirut: Dār al-Taqāfa, 1979.

Il poema di Amato su S. Pietro apostolo, ed. Anselmo Lentini (Miscellanea cassinese 30), Montecassino: Tipografica Arpinate, 1958.

La chronique de Saint-Maixent, 751–1140, ed./übers. Jean Verdon, Paris: Les Belles Lettres, 1979.

Memorias, in: José María Fernández (Hrsg.), *El llamado „Tumbo colorado” y otros codices de la Iglesia compostelana. Ensayo de reconstrucción*, León: Centro de estudios e investigación San Isidoro, 1990, S. 251–258.

Petrus Diaconus, *Liber illustrium virorum archisterii casinensis*, ed. Mariano dell’Omo, Florenz: Edizioni del Galluzzo, 2022.

The Apostolic See and the Jews. Documents: 492–1404, ed. Shlomo Simonsohn, Toronto: Pontifical Institute of Medieval Studies, 1988.

Zitierte & weiterführende Literatur

Albu, Emily: *The Normans in their Histories. Propaganda, Myth and Subversion*, Woodbridge: Boydell Press, 2001.

Althoff, Gerd: *Gott belohnt, Gott straft. Religiöse Kategorien der Geschichtsdeutung im Frühen und Hohen Mittelalter*, Darmstadt: wbg, 2022.

Becker, Alfons: *Papst Urban II. (1088-1099). Teil 2. Der Papst, die griechische Christenheit und der Kreuzzug*, Stuttgart: Anton Hiersemann, 1988.

Beech, George T.: *The Brief Eminence and Doomed Fall of Islamic Saragossa. A Great Center of Jewish and Arabic Learning in the Iberian Peninsula during the 11th Century*, Zaragoza: Instituto de estudios islámicos y del oriente próximo 2008.

Bengtsson, Anders: L’Ystoire de li Normant par Aimé du Mont-Cassin. Un cas de franco-italien, de latino-français ou de latino-franco-italien?, in: Sofia Lodén und Vanessa Obry (Hrsg.), *L’expérience des frontières et les littératures de l’Europe médiévale*, Paris: Honoré Champion, 2019, S. 219–241.

Bennett, Matthew: Norman Conquests. Nature, Nurture, Normanitas, in: Emily A. Winkler und Liam Fitzgerald (Hrsg.), *The Normans in the Mediterranean*, Turnhout: Brepols, 2021, S. 43–65, DOI: <https://doi.org/10.1484/M.MISCS-EB.5.121956>.

Bosch Vilá, Jacinto: El reino de taifas en Zaragoza, in: *Cuadernos de Historia Jerónimo Zurita* 10/11 (1960), S. 7–67.

Bottiglieri, Corinna: Etnonimi e senso di identità nella ‘Storia dei Normanni’ di Amato di Montecassino. Alcune osservazioni, in: Walter Pohl und Bernhard Zeller (Hrsg.), *Sprache und Identität im frühen Mittelalter*, Wien: Verlag der ÖAW, 2012, S. 219–237.

- Bougy, Catherine: *La langue improbable de l'Ystoire de li Normant* (Italie du sud, XIV^e siècle), traduction en français de l'*Historia Normannorum* d'Aimé du Mont Cassin, in: *Annales de Normandie* 55 (2005), S. 77–85, DOI: <https://doi.org/10.3406/annor.2005.1506>.
- Bronisch, Alexander Pierre: *Reconquista und Heiliger Krieg. Die Deutung des Krieges im christlichen Spanien von den Westgoten bis ins frühe 12. Jahrhundert*, Münster: Aschendorff, 1998.
- Bull, Marcus: *Knightly Piety and the Lay Response to the First Crusade. The Limousin and Gascony, c. 970–c. 1130*, Oxford: Clarendon Press, 1993.
- Bysted, Anne: *The Crusade Indulgence. Spiritual Rewards and the Theology of the Crusades, c. 1095–1216*, Leiden und Boston: Brill, 2015.
- Capitani, Ovidio: Specific Motivations and Continuing Themes in the Norman Chronicles of Southern Italy in the Eleventh and Twelfth Centuries, in: *The Normans in Sicily and Southern Italy. Lincei Lectures 1974*, Oxford: Oxford University Press, 1977, S. 1–46.
- Chevedden, Paul E.: Canon 2 of the Council of Clermont (1095) and the Crusade Indulgence, in: *Annuaire Historiae Conciliorum* 37 (2005), S. 253–322, DOI: <http://dx.doi.org/10.30965/25890433-03702002>.
- Chevedden, Paul E.: The Islamic Interpretation of the Crusade. A New (Old) Paradigm for Understanding the Crusades, in: *Der Islam. Zeitschrift für Geschichte und Kultur des islamischen Orients* 83 (2006), S. 90–136, DOI: <http://dx.doi.org/10.1515/ISLAM.2006.004>.
- Chevedden, Paul E.: The Islamic View and the Christian View of the Crusades. A New Synthesis, in: *History. The Journal of the Historical Association* 93 (2008), S. 181–200, DOI: <http://dx.doi.org/10.1111/j.1468-229X.2008.00421.x>.
- Chevedden, Paul E.: “A Crusade from the First.” The Norman Conquest of Sicily, 1060–1091, in: *Al-Masāq. Islam and the Medieval Mediterranean* 22/2 (2010), S. 191–225, DOI: <http://dx.doi.org/10.1080/09503110.2010.488891>.
- Chevedden, Paul E.: Pope Urban II. and the Ideology of the Crusades, in: Adrian J. Boas (Hrsg.), *The Crusader World*, Abingdon: Routledge, 2016, S. 7–53.
- Clauss, Martin: *Kriegsniederlagen im Mittelalter. Darstellung – Deutung – Bewältigung*, Paderborn u. a.: Ferdinand Schöningh, 2010.
- Cobb, Paul M.: *The Race for Paradise. An Islamic History of the Crusades*, Oxford: University Press, 2016.
- Crispin, David: *Ihr Gott kämpft jeden Tag für sie. Krieg, Gewalt und religiöse Vorstellungen in der Frühzeit der Kreuzzüge (1095–1187)*, Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2019.
- D'Alessandro, Vincenzo: Lettura di Amato di Montecassino, in: *Bullettino dell'istituto storico italiano per il medio evo* 83 (1971), S. 79–130.
- D'Alessandro, Vincenzo: Les chevaliers de Dieu, in: *Annales de Normandie* 58 (2008), S. 59–66, DOI: <https://doi.org/10.3406/annor.2008.6194>.
- Erdmann, Carl: *Die Entstehung des Kreuzzuggedankens*, Stuttgart: Kohlhammer, 1935.
- Ferreiro, Alberto: The Siege of Barbastro 1064-65. A Reassessment, in: *Journal of Medieval History* 9 (1983), S. 129–144, DOI: [https://doi.org/10.1016/0304-4181\(83\)90005-2](https://doi.org/10.1016/0304-4181(83)90005-2).
- Flori, Jean: De Barbastro à Jérusalem. Plaidoyer pour une redéfinition de la Croisade, in: Philippe Sénac (Hrsg.), *Aquitaine-Espagne (VIII^e–XIII^e siècle)*, Poitiers: Centre d'études supérieures de civilisation médiévale, 2001, S. 129–146.
- García Fitz, Francisco; Novoa Portela, Feliciano: *Cruzados en la Reconquista*, Madrid: Marcial Pons Historia, 2014.

García-Sanjuán, Alejandro: Replication and Fragmentation. The Taifa Kingdoms, in: Maribel Fierro (Hrsg.), *The Routledge Handbook of Muslim Iberia*, London und New York: Routledge, 2020, S. 64–88.

Görich, Knut: Schmach und Ehre. Konrad III. auf dem Zweiten Kreuzzug, in: Karl-Heinz Rueß (Hrsg.), *Stauferzeit – Zeit der Kreuzzüge*, Göppingen: Gesellschaft für staufische Geschichte e.V., 2011, S. 42–57.

Guéret-Laferté, Michèle: L’histoire des lombards de Paul Diacre, modèle de l’histoire de li normant d’Aimé du Mont-Cassin? Imitations et emprunts, écarts et distorsions, in: Étienne Anheim u. a. (Hrsg.), *L’écriture de l’histoire au moyen âge. Contraintes génériques, contraintes documentaires*, Paris: Classiques Garnier, 2015, S. 73–87, DOI: <https://dx.doi.org/10.15122/isbn.978-2-8124-4819-5.p.0073>.

Hoffmann, Hartmut: Die Anfänge der Normannen in Süditalien, in: *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken* 49 (1969), S. 95–144, URL: <https://perspectivia.net/publikationen/qfiab/49-1969/0095-0144> (Zugriff: 30.05.2025).

Irving, Andrew J. M.: Lector, si adesses! Liturgy and Strategies of History Writing in Medieval Southern Italy, in: Paweł Figurski, Johanna Dale und Pieter Bytbeier (Hrsg.), *Political Liturgies in the High Middle Ages. Beyond the Legacy of Ernst H. Kantorowicz*, Turnhout: Brepols, 2021, S. 165–191.

Kujawiński, Jakub: Alla ricerca del contesto del volgarizzamento della *Historia Normannorum* di Amato di Montecassino. Il manoscritto francese 688 della Bibliothèque nationale de France, in: *Bullettino dell’istituto storico italiano per il medio evo* 112 (2010), S. 91–135.

Kujawiński, Jakub: Quand une traduction remplace l’original. La méthode du traducteur de l’*Historia Normannorum* d’Aimé du Mont-Cassin, in: Alessandra Petrini (Hrsg.), *In principio fuit interpres*, Turnhout: Brepols, 2013, S. 63–74, DOI: <https://doi.org/10.1484/M.TMT.1.101422>.

Kujawiński, Jakub: Saved in Translation. Vernacular Translations from Paris, BNF, fr. 688, as Witnesses of Lost Texts, Manuscripts and Readings, in: Outi Merisalo, Miika Kuha und Susanna Niiranen (Hrsg.), *Transmission of Knowledge in the Late Middle Ages and the Renaissance*, Turnhout: Brepols, 2019, S. 115–129, DOI: <https://doi.org/10.1484/M.BIB-EB.5.117236>.

Laliena Corbera, Carlos: Guerra santa y conquista feudal en el noroeste de la península a mediados del siglo XI. Barbastro, 1064, in: Miguel Ángel Ladero Quesada (Hrsg.), *Cristianos y Musulmanes en la Península Ibérica. La guerra, la frontera y la convivencia. XI Congreso de Estudios Medievales 2007*, Avila: Fundación Sánchez-Albornoz, 2009, S. 187–218.

Lapiedra, Eva: L’aportació del Regne de Dènia a l’anticròada contra els cristians en Barbastro, in: *III Congrés d’Estudis de la Marina Alta. Estudis*, Alicante: Institut d’Estudis Comarcals de la Marina Alta, 1993, S. 209–211.

Lapiedra, Eva: La epístola sobre la caïda de Barbastro de Abū Muḥammad Ibn ‘Abd al-Barr al-Namarī, secretario de ‘Alī Ibn Muyāhid. Retórica y política a finales del s. XI, in: Francisco Franco-Sánchez und Josep A. Gisbert Santonja (Hrsg.), *Dénia. Poder i el mar en el segle XI. El regne taifa dels Banū Muḡāhid*, Alicante u. a.: Universidad de Alicante. Servicio de Publicaciones, 2019, S. 211–222.

Lentini, Anselmo: Ricerche biografiche su Amato di Montecassino, in: *Benedictina* 9 (1955), S. 183–196.

Lentini, Anselmo Gregorio VII nelle opere di Amato, in: Cosimo Damiano Fonseca (Hrsg.), *Roberto il Guiscardo tra Europa, Oriente e Mezzogiorno*, Galatina: Congedo Editore, 1990, S. 197–222.

- Loud, Graham A.: A Calendar of the Diplomas of the Norman Princes of Capua, in: *Papers of the British School at Rome* 49 (1981), S. 99–143, DOI: <https://doi.org/10.1017/S0068246200008503>.
- Loud, Graham A.: Amatus of Montecassino and his ‘History of the Normans’, in: Giancarlo Andenna und Hubert Houben (Hrsg.), *Mediterraneo, Mezzogiorno, Europa. Studi in onore di Cosimo Damiano Fonseca*, Bari: Mario Adda Editore, 2004, S. 715–726.
- Loud, Graham A.: Introduction, in: Prescott N. Dunbar und Graham A. Loud (Hrsg.), *Amatus of Montecassino. The History of the Normans*, Woodbridge: Boydell Press, 2004, S. 1–38.
- Lucas-Avenel, Marie-Agnès: Is there a ‘Norman’ Historiography of the Conquest of Southern Italy?, in: Dan Armstrong u. a. (Hrsg.), *Borders and the Norman World. Frontiers and Boundaries in Medieval Europe*, Woodbridge: Boydell Press, 2023, S. 301–330, DOI: <https://doi.org/10.1017/9781805431435.013>.
- Marín, Manuela: Crusaders in the Muslim West. The View of Arab Writers, in: *The Maghreb Review* 17 (1992), S. 95–102.
- Mohedano Barceló, J.: Ibn Ḥayyān al-Qurṭubī, Abū Marwān, in: Jorge Lirola Delgado und José Miguel Puerta Vilchez (Hrsg.), *Enciclopedia de la cultura andalusí. Biblioteca de al-Andalus 3: De Ibn al-Dabbāg a Ibn Kurz*, Almería: Fundación Ibn Tufayl de Estudios Árabes, 2004, Sp. 356–374.
- Noth, Albrecht: *Heiliger Krieg und heiliger Kampf in Islam und Christentum. Beiträge zur Vorgeschichte und Geschichte der Kreuzzüge*, Bonn: Ludwig Röhrscheid Verlag, 1966.
- Ohlhoff, Ralf: *Von der Eintracht zur Zwietracht? Die Geschichte des islamischen Spaniens im 11. Jahrhundert bei Ibn Bassām*, Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms, 1999.
- Oldoni, Massimo: Mentalità ed evoluzione della storiografia normanna fra XI e XII secolo in Italia, in: *Ruggero il gran conte e l’inizio dello stato normanno. Relazioni e comunicazioni nelle seconde giornate normanno-sveve (Bari, maggio 1975)*, Rom: Il centro di ricerca editore, 1977, S. 139–170.
- Oldoni, Massimo: Intellettuali cassinesi di fronte ai Normanni (secolo XI – XIII), in: *Miscellanea di storia italiana e mediterranea per Nino Lamboglia*, Genua: Università di Genova, 1978, S. 93–153.
- Petrizzo, Francesca: “Conquest in Their Blood”. Hauteville Ambition, Authorial Spin, and Interpretative Challenges in the Narrative Sources, in: Georgios Theotokis (Hrsg.), *Warfare in the Norman Mediterranean*, Woodbridge: Boydell Press, 2020, S. 35–53, DOI: <https://doi.org/10.1017/9781787448551.004>.
- Riley-Smith, Jonathan: *What Were the Crusades?*, London und Basingstoke: Macmillan, 1977.
- Russel, Frederick H.: *The Just War in the Middle Ages*, Cambridge: Cambridge University Press, 1975.
- Scales, Peter C.: *The Fall of the Caliphate of Córdoba. Berbers and Andalusis in Conflict*, Leiden: Brill, 1994.
- Sénac, Philippe: Un château en Espagne. Notes sur la prise de Barbastro (1064), in: Dominique Barthélemy und Jean-Marie Martin (Hrsg.), *Liber Largitorius. Études d’histoire médiévale offertes à Pierre Toubert par ses élèves*, Genf: Droz, 2003, S. 545–562.
- Sénac, Philippe; Laliena Corbera, Carlos: *1064, Barbastro. Guerre sainte et djihād en Espagne*, Paris: Gallimard, 2018.
- Smidt, Wilhelm: Die „Historia Normannorum“ von Amatus. Eine Hauptquelle für die Geschichte der süditalischen Politik Papst Gregors VII., in: *Studi gregoriani per la storia di Gregorio VII e della riforma gregoriana* 3 (1948), S. 174–231.

Smit, Timothy: Pagans and Infidels, Saracens and Sicilians. Identifying Muslims in the Eleventh-Century Chronicles of Norman Italy, in: *Haskins Society Journal: Studies in Medieval History* 21 (2010), S. 67–86, URL: <http://www.jstor.org/stable/10.7722/j.ctt7zssnz.8> (Zugriff: 30.06.2025).

Toubert, Pierre: L'historiographie italo-normande au XIe siècle. À propos d'une édition récente, in: *Le Moyen Âge* 111 (2005), S. 351–354, DOI: <https://doi.org/10.3917/rma.112.0351>.

Toubert, Pierre: La première historiographie de la conquête normande de l'Italie méridionale (XIe siècle), in: Raffaele Licinio und Francesco Violante (Hrsg.), *I caratteri originari della conquista normanna. Diversità e identità nel Mezzogiorno (1030-1130). Atti delle sedicesime giornate normanno-sveve. Bari, 5-8 ottobre 2004*, Bari: Edizioni Dedalo, 2006, S. 15–49.

Turk, Afif: *El reino de Zaragoza en el siglo XI de Cristo (V de la Hégira)*, Madrid: Instituto Egipcio de Estudios Islámicos, 1978.

Van Eickels, Klaus: Die Konstruktion des Anderen. (Homo)sexuelles Verhalten als Element des Sarazenenbildes zur Zeit der Kreuzzüge und die Beschlüsse des Konzils von Nablus 1120, in: Lev Mordechai Thoma und Sven Limbeck (Hrsg.), „Die sünde, der sich der tiuvel schamet in der helle“. *Homosexualität in der Kultur des Mittelalters und der frühen Neuzeit*, Ostfildern: Jan Thorbecke, 2009, S. 43–68.

Vieliard, Françoise: La traduction de l'Historia Normannorum d'Aimé du Mont-Cassin. Une nouvelle (mais inutile) édition et un état de la recherche récente, in: *Bibliothèque de l'École des Chartes* 169 (2011), S. 269–283.

Villegas-Aristizábal, Lucas: *Norman and Anglo-Norman Participation in the Iberian Reconquista c.1028 - c.1248*, Diss., University of Nottingham, 2007.

Villegas-Aristizábal, Lucas: The Changing Priorities in the Norman Incursions into the Iberian Peninsula's Muslim-Christian Frontiers, c. 1018–c. 1191, in: Emily A. Winkler und Liam Fitzgerald (Hrsg.), *The Normans in the Mediterranean*, Turnhout: Brepols, 2021, S. 81–119, DOI: <https://doi.org/10.1484/M.MISCS-EB.5.121958>.

Wasserstein, David: *The Rise and Fall of the Party-Kings. Politics and Society in Islamic Spain 1002–1086*, Princeton: University Press, 1985.

Webber, Nick: *The Evolution of Norman Identity. 911–1154*, Woodbridge: Boydell Press, 2005.

Wolf, Kenneth Baxter: *Making History. The Normans and their Historians in Eleventh-Century Italy*, Philadelphia: University of Pennsylvania Press, 1995.

Yarbrough, Luke: 1014–1043: Ibn 'Abd al-Barr on Christian Love for 'Alī, in: *Transmediterranean History* 4/1 (2022), DOI: <https://doi.org/10.18148/tmh/2022.4.1.65>.